

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827

23.9.1827 (Nr. 264)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 264. Sonntag, den 23. September 1827.

Bayern. — Sachsen-Gotha. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Großherzogthum Toskana.) — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Ausland. — Spanien. — Amerika. (Peru.) — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

Bayern.

München, den 19. Sept. In der heutigen zweiten Sitzung der Gesellschaft der deutschen Naturforscher und Aerzte trug H. Prof. Hayne von Berlin eine Abhandlung über die Pflanzengattung *Hymenag*, welche vorzugsweise den brasilianischen Kopal liefert, vor. Darauf machte H. Leopold v. Buch, aus Berlin, die Gesellschaft auf das neuerlich entdeckte Vorkommen der *Hymenag* in den bayerischen Alpen, bei Reichenhall, aufmerksam, und verglich dieses Vorkommen mit dem ähnlichen in der Provence. Prof. Dr. Jäger aus Stuttgart sprach über die Reste von Säugethieren und Reptilien, welche im Württembergischen gefunden werden. Prof. Dr. Hoppe aus Regensburg zeigte seine vortrefflich getrockneten Pflanzen vor. D. Med. R. Dr. v. Koch las die Geschichte einer Krankheit, in welcher fünfmalige Trepanation vorgenommen wurde. Prof. Dr. Schulz aus Berlin sprach über das Geschlecht der Pflanzen, was zu der freien Diskussion einiger Mitglieder Veranlassung gab.

Sachsen-Gotha.

Gotha, den 15. Sept. Heute Nachmittags passirten Se. Kön. Hoh. der Kurfürst von Hessen unter dem Namen eines Grafen von Schaumburg durch hiesige Stadt auf einer Reise nach Leipzig.

Württemberg.

Stuttgart, den 21. September. Se. Durchl. der Kön. bayer. Feldmarschall Fürst Brede ist vorgestern hier eingetroffen, und reiste gestern Abend nach Ellingen ab.

Frankreich.

Pariser Börse vom 20. Sept. (um 2½ Uhr). 5prozent. Konsol. 101 Fr. 45 Cent. — 3prozent. Konsol. 71 Fr. 5 Cent.

— H. Graf von Polignac, einer der ersten Schafzüchter in Frankreich, hat in einer Bittschrift an den Hrn. Minister des Innern, v. Corbiere, auf ein Verbot der deutschen Wolle angetragen. Zugleich schlägt er ein Privilegium für die Feintuch-Fabrikanten vor, um die französischen feine Wolle zu begünstigen.

— In der Nacht vom 19. auf den 20. ist in den Magazinen der H. Lefèvre und Heinrich Cousin, Kaufleute zu la Bilette, Feuer ausgebrochen. Nahe an 1400 Fässer voll Wein und Weingeist zerplatzten, trotz aller Hülfe, die gleich zu Anfang der Feuersbrunst von den Spritzenleuten und Einwohnern dieser Gemeinde, und

von mehreren aus Paris herbeigeeilten Abtheilungen war geleistet worden. Es gelang jedoch den Anstrengungen der Löschenden, dem Feuer in so weit Einhalt zu thun, daß es nicht auch benachbarte Magazine ergriff, die mit Oel und andern leicht Feuer fangenden Sachen angefüllt waren.

Großbritannien.

Das London-Magazine sagt: „Zu Anfang des Jahres 1825 bestand die Handelsmarine der Vereinigten Staaten von Nordamerika aus 1,389,163 Tonnen Tracht, diejenige von Großbritannien und Irland aus 2,298,836, die des ganzen britischen Reichs aus 2,542,216 Tonnen Tracht. Die Tonnentracht der Handelsmarine der Vereinigten Staaten ist daher kleiner als die unsrige, aber größer in Verhältniß der Bevölkerung, und noch weit größer in Verhältniß des Reichthums, verglichen mit dem des britischen Reichs.“

— Die britische von dem Kommodore C. Bullen befehligte Flotte an der afrikanischen Küste hat vom 10. April 1824 bis 1. Juni 1827, 59 Schiffe aufgebracht und 933 Sklaven in Freiheit gesetzt.

— Zu Birmingham ist dem berühmten James Watt, dem Erfinder oder Ausbilder der Dampfmaschine, ein Denkmal errichtet worden. Unter der Bildsäule, einem Werke des bekannten Bildhauers Francis Chantry, steht Geburts- und Todesjahr (der 19. Januar 1736 und 25. August 1819).

London, den 18. Sept. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) Man liest in der Times: Der General Sucre verläßt Ober-Peru, um nach Columbia zurückzukommen.

— Der Fürst Lieven, Großbotschafter Russlands, hatte gestern eine lange Konferenz mit dem Vicomte Dudley and Ward im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten. Der Geschäftsträger Frankreichs und der Graf von Villa Real, portugiesischer Minister, haben gleichfalls mit Sr. Herrl. gearbeitet. Der Großbotschafter Oestreichs arbeitete gestern im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten.

— Der hiesige Buchhändler Ridway wird nächstens die Sammlung der Reden Canning's, vom Redner durchgesehen und verbessert, herausgeben.

— Der Obergeneral der englischen Armeen in Ostindien hat im März einen Befehl erlassen, worin, hinsichtlich der Seapois (eingebornen ostindischen Soldaten) die (bei den englischen Truppen noch allgemein üblichen) körperlichen Züchtigungen auf Diebe, Marodeurs und

im öffentlichen Ungehorsam gegen ihre Obern begriffene Soldaten beschränkt wird. Jeder so gestrafte Soldat muß alsbald nachher den Dienst verlassen. Bei dem geordneten ruhigen Sinn der eingebornen ostindischen Soldaten glaubt man die körperliche Züchtigung auf diese Art fast ganz abschaffen zu können.

Italien.

(Großherzogthum Toskana.)

Livorno, den 7. Sept. Nach einer Fahrt von 85 Tagen ist der schon für verloren geachtete Kapitän A. Verberovich, auf der östreichischen Handelsbrigg Baron Ottenfels, mit einer Besatzung von 17 Mann und einer Ladung Galläpfel, aus Cypren hier angekommen. Er hatte am 27. Juni ein Gefecht mit einer griechischen Seeräuber-Golette und einem Mistik, gegen deren Angriffe er sich 6 Stunden lang muthig vertheidigte, und dem Feinde viele Leute tödtete. Kapitän Verberovich ist verwundet, und einem Matrosen wurde die Brust durch eine Kugel durchbohrt; doch ist er noch am Leben. Der Steuermann aber blieb im Gefecht, und wurde selbst von Lord Cochrane bedauert, der gleich nach diesem Vorfall, mit einem griechischen Geschwader von 12 Segeln, die türkische Flaggen aufgesteckt hatten, herbeikam.

Livorno, den 14. Sept. Das gestern von Neapel eingelaufene Dampfboot bringt das jedoch noch unverbürgte Gerücht mit, das russische Geschwader sey bei Messina angekommen.

Deſtreich.

Wien, den 17. Sept. Metalliques 91 $\frac{7}{8}$; Bankaktien 1085.

— K. M. der Kaiser und die Kaiserin werden gegen den 25. Sept. nach Wien zurückkommen.

— Die in auswärtigen Zeitungen gestandene Nachricht von einer bedenklichen Krankheit des Herzogs von Reichstadt ist eine reine Erdichtung.

— Se. Kön. Hoh. der Infant Don Miguel hat bei seiner Exkursion an die steyrische Gränze seinen Weg über Lubereck genommen, und Ihren Majestäten daselbst aufgewartet. Höchstwahrscheinlich trifft heute oder morgen wieder hier ein.

Der östreich. Beobachter vom 15. September enthält Folgendes:

Das Gerücht von einer bevorstehenden Reise des Kaisers von Brasilien nach Lissabon war seit einiger Zeit über ganz Europa verbreitet. Unter andern sprach eine in Lissabon erscheinende Zeitung, der Portugiese betitelt, in den zuversichtlichsten Ausdrücken von den Voranstalten zu dieser Reise, benannte den Tag, an welchem die kaiserl. Botschaft in Bezug auf dieselbe, den Kammerern in Rio Janeiro überreicht werden sollte, berechnete die Dauer der Ueberfahrt und den Zeitpunkt der nahe bevorstehenden Ankunft in Europa. Alle diese Neuigkeiten sollte das am 10. Aug. aus Brasilien angelangte Schiff Apollo nach Lissabon gebracht haben.

Gleichzeitig mit diesen Neuigkeiten gab das nämliche portugiesische Blatt die umständliche Erzählung einer zu Lissabon vorgefallenen diplomatischen Verhandlung, wo-

bei dem östreichischen Geschäftsträger die Hauptrolle zugetheilt war. Die Erzählung lautete wie folgt:

Lissabon, den 11. Juli 1827.

Der östreichische Geschäftsträger hat einen Courier aus Wien erhalten. Dieser Diplomat hat auf der Stelle Ihre Kön. Hoh. die Prinzessin-Regentin um eine Audienz gebeten, um Ihr die von seinem Hofe erhaltenen Depeschen vorzulegen; er hat den Wunsch geäußert, daß das diplomatische Korps bei dieser Audienz zugegen seyn möge. Ihre Königl. Hoh. haben ihm diese Audienz einige Tage nachher zu bewilligen geruht. Der Herr Geschäftsträger stellte dann die Frage, ob der Infant Don Miguel, wenn er das Alter von 25 Jahren erreicht haben wird, nach Portugal kommen könne, um nach der gegenwärtigen Verfassung Portugals die Fügel der Regierung zu übernehmen. Ihre Königl. Hoh. die Prinzessin-Regentin erwiderte, daß sie, als Schwester des Infanten, sich gerne in seine Wünsche fügen, und den Frieden in ihrer Familie, so wie die Ruhe im Königreiche erhalten wolle, um so mehr, als die Last der Regierung, bei ihrem geschwächten Gesundheitszustande, ihre Kräfte übersteige; daß aber die gegenwärtige Regenschast nicht die von der Chartre festgesetzte, folglich in dem vorliegenden Falle von keiner Minderjährigkeit die Rede sey, und daß ihr die Regierung des Königreiches von ihrem Vater anvertraut und von ihrem Bruder, dem Könige, bestätigt worden sey; daß sie demzufolge aus eigener Macht nichts entscheiden könne; daß man sich deshalb an den König, ihren Bruder, wenden müsse.

Man versichert, der englische Botschafter habe erklärt, daß er auf eine Frage dieser Art nichts zu antworten habe, da sie bloß die häuslichen Angelegenheiten Portugals betreffe; daß er aber, nach Inhalt der von seiner Regierung erhaltenen Instruktionen erklären müsse, daß er nie zugeben werde, daß irgend eine auswärtige Macht sich in die innern Angelegenheiten Portugals mische.

Es bedurfte keiner mühsamen Nachforschung, um zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß, trotz der Zuversicht, womit der Berichterstatter auftrat, diese ganze diplomatische Szene eine reine Erdichtung war; ein neuer Beweis der gränzenlosen Berwegenheit, womit die sogenannten Organe der öffentlichen Meinung, diese öffentliche Meinung ohne Unterlaß irre zu führen und zu vergiften zu suchen.

Weniger leicht war es, bei dem Mangel zuverlässiger Nachrichten, den durch portugiesische, englische und französische Journale täglich gesteigerten Glauben an die Reise des Kaisers von Brasilien zu erschüttern, obgleich der Umstand, daß nicht ein einziger authentischer Brief oder Bericht aus Rio Janeiro des Reise-Projekts Erwähnung gethan hatte, für Besser-Unterrichtete ein hinreichender Grund war, auch diese angebliche Neuigkeit unter die Fabeln zu verweisen.

Die Ankunft des Paketbootes Gräfin Chichester, das am 5. Juli von Rio Janeiro abgieng und am 26. Aug. zu Falmouth landete, hat endlich das Lügengewebe mit

ein Paar Federstreichen zerrissen. Es besteht nun kein Zweifel mehr, daß der Kaiser Don Pedro nie die Absicht gehabt hat, sich nach Europa zu begeben, daß Er gleich nach Unterzeichnung seines Friedens-Traktats mit Buenos-Ayres, besonders aber seit dem Empfang der Nachrichten von der gefährlichen Krankheit der Infantin Isabella Maria ausschließlich mit Maßregeln zur Sicherstellung der Ruhe und Ordnung in Portugal beschäftigt get, schon in den letzten Tagen des Juni den Entschluß faßte, Seinen Bruder, den Infanten Don Miguel, zum Regenten von Portugal zu ernennen, und daß dieser Entschluß, nebst den darauf Bezug habenden Dekreten, durch einen eigens nach Europa gesandten Abgeordneten J. M. dem Kaiser von Oestreich und dem Könige von Großbritannien, in freundschaftlichen Handschreiben, unter Mittheilung der darauf Bezug habenden Dekrete, eröffnet worden ist.

— In Nr. 235 der Karlsruh. Ztg. wurde, aus dem östreichischen Beobachter, die erste Nachricht über die zu Wien in der Sandgrube am Rennwege kürzlich aufgefundenen fossilen Zähne und Knochen eines antediluvianischen, elefantenähnlichen Thieres (Mastodon angustidens) mitgetheilt. Da man nun bei der, hiernach von Seite der k. k. Naturalien-Kabinetts-Direktion eingeleiteten weiteren Nachgrabung, außer den Ueberresten dieses Thieres, auch die Knochen zweier anderer, gleichfalls urweltlicher Thiere, nämlich des Kohlenthieres (Anthracotherium) und des Riesen-Tapirs (Tapirus giganteus) gefunden hat, so eilen wir, das Publikum hier von mit der Bemerkung in Kenntniß zu setzen, daß eine Abhandlung, welche diesen interessanten und wichtigen Gegenstand auf eine satzsam befriedigende Art erörtert und aufklärt, erschienen und im Verlage des östreichischen Beobachters zu haben ist.

Portugal.

Lissabon, den 4. Sept. Unsere ganze Regierung ist fortwährend drei Ministern anvertraut, nämlich dem Grafen da Ponte, der die beiden Ministrien des Kriegs und der auswärtigen Angelegenheiten (das letzte nur bis zur Ankunft des Markis Palmella), vertritt; dem Vicomte Santarem, Minister des Innern und zugleich der Seemacht; und endlich dem Finanzminister v. Carvalho, zugleich auch Minister der Justiz und der kirchlichen Angelegenheiten.

Lissabon, den 6. Sept. Da der General Stubbs, gewesener Gouverneur von Porto, es gewagt hatte, an die Prinzessin Regentin eine Bittschrift zu schicken, um die Wiedereinsetzung des gewesenen Kriegsministers Saldanha zu erhalten, und da er durch diesen Schritt gegen die Militärgesetze sich versehlte, die eine unbeschränkte Unterwürfigkeit vorschreiben, so haben J. K. H. befohlen, daß besagter General vor ein Kriegsgericht, unter dem Vorsitz des General-Lieutenants Fonseca, solle gestellt werden.

Preussen.

Berlin, den 17. Sept. Die in mehreren französischen und deutschen Zeitungen erwähnte Abtretung der

Ortschaften Merten und Biblingen von Seiten Preussens an Frankreich ist gegen Verzichtleistung der französischen Regierung auf den Leyenschen, zwischen der Saar und Blies gelegenen Distrikt, in Gemäßheit eines dießfalligen beiderseitigen Einverständnisses erfolgt.

(Allg. preuß. Staatszeit.)

— Der Fürst Sergius Ischerbatow ist von Petersburg hier angekommen.

Rußland.

Im Dorfe Nagolnaja, im Bezirk von Minsk, im Gebiet der Donischen Kosacken, hat man vier Blei-Adern gefunden. Nach den angestellten Versuchen gibt jedes Pud Mineral 24 Pfund 30 Zolotniks oder $\frac{6}{100}$ Blei und einen Zolotnik oder $\frac{1}{8840}$ Silber.

— Am 1. (13.) Aug. wurde zu Kertsch der Quavantaine-Hafen, in Gegenwart des stellvertretenden General-Gouverneurs von Neu-Russen, Geheimen Raths Grafen Pahlen, feierlich eröffnet.

Spanien.

Madrid, den 9. Sept. (Auszug eines Privatschreibens.) Das dritte Bataillon des ersten leichten Infanterie-Regiments, aus 700 Köpfen bestehend, welches die Regierung aus Saragossa nach Catalonien abgeschickt hatte, ist bei seinem Eintritte in diese Provinz unverzüglich zu den Insurgenten übergegangen.

Don Joseph Manso, Brigadier bei der Armee Sr. M., hat sich genöthigt gesehen, mit seinen 600 Mann nebst den royalistischen Freiwilligen aus Igualada, die auf höhern Befehl zu jenen gestoßen waren, sich den Insurgenten auf Gnade oder Ungnade zu ergeben. Das zu Igualada vorgefallene Gefecht ist wenig blutig gewesen, allein der Brigadier Manso ist dabei schwer verwundet worden, und die fliehenden Rebellen haben den Kommandanten der royalistischen Freiwilligen und zwei ihrer Offiziere niederschleßen lassen. Das Ergebniß dieses Gefechtes ist der Verlust von 800 Mann auf Seiten des Königs, und ein Zuwachs von 500 für die Rebellen gewesen.

Seit dem 1. und 3. d. M. befinden sich die festen Plätze von Lerida und Tortosa in den Händen der Insurgenten.

Barcelona, den 9. Sept. (Privat-Korrespondenz.) Während die Auführer gegen ihre Landsleute alltäglich mit Mord und Verfolgung wüthen, ist man hier erstaunt, daß sie gegen die Franzosen ein ganz entgegengesetztes Betragen beobachten. An diesen Umstand reiht sich ein weiterer, den ich mich Ihnen mitzutheilen beile:

Am 5. d. gieng in Barcelona eine Kompagnie Kanoniere ab, um eine andere zu Figueras stehende im Dienste abzulösen. Sie kam vor Sonnenuntergang zu Martaro an, und in demselben Augenblicke, als die Franzosen einmarschirten, drang ebenfalls eine Division Rebellen dort ein. Dieser unvorhergesehenen Begegniß ungeachtet kam es doch von keiner Seite zur Uneinigkeit. Die Franzosen verlangten, so wie die Rebellen ihrerseits, Quartiere, und alles gieng in größter Ruhe von statts.

len; mit Tagesanbruch verließen die Franzosen die Stadt. Die Rebellen hingegen befinden sich noch wirklich dort. (Gazette de France.)

— Die Nachrichten aus Spanien und hauptsächlich aus Catalonien, werden täglich schrecklicher, und müssen jedem Freunde der Menschheit tief zu Herzen gehen. Die Menschen, die diese Gräucl begehren, nennen sich Agraviados (Unzufriedene). Wer sind aber diese Unzufriedenen, und welche Ursachen zu einer Unzufriedenheit, die sich durch Wuth und Verbrechen zu erkennen gibt, haben sie?

A m e r i k a.

(Peru.)

Man liest in der Estafeta, einem Journal aus Lima, unter'm 1. Mai: Eine Verschwörung ist in Chuquisaca entdeckt worden; der columbische Hauptmann Zener wurde erschossen, und mehrere andere sind verhaftet. Eine Kontribution von 1,000,000 Dollars ist Ober Peru auferlegt worden; la Paz soll 300,000 zahlen. Ein Brief aus dieser Stadt sagt: Wir sind durch die gräulichste Tyrannei unterdrückt; man entreißt uns unser Vermögen durch die lästigsten Abgaben; kurz, wir würden nicht mehr leiden, wenn wir die Sklaven der Türken wären.

V e r s c h i e d e n e s.

W ü r z b u r g, den 19. Sept. Auf den fränkischen Marktplätzen steigen gegenwärtig die Fruchtpreise, und man bemerkt, daß wieder Schiffsladungen mit Getreide Main abwärts nach dem Rheine gehen. Dort ist insbesondere der Weiz sehr gesucht, und steigt im Preise. In den Niederlanden mißrieth er, und deswegen sind die Preise des Mübbls gestiegen.

Frankfurt am Main, den 21. Sept.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Gollu.
Ebhne 1820 64³/₈
> ditto herausg. Serienloose 91¹/₂

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

20. Sept.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 6	27 Z. 10,7 L.	6,7 G.	55 G.	W.
M. 3	27 Z. 9,3 L.	9,0 G.	51 G.	W.
N. 9	27 Z. 9,6 L.	7,6 G.	53 G.	W.

Etwas neblig, sonst ziemlich heiter, es bewölkt sich, Nachmittags und Nachts ganz bewölkt.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Montag, den 24. Sept.: Die Mohrin, Schauspiel in 4 Akten, von Ziegler.

Donnerstag, den 27. Sept.: Die Sangerinnen auf dem Lande, komische Oper in 2 Akten; Musik von Fioravanti. Hr. Haizinger, Carl.

Sonntag, den 30. Sept.: Das Intermezzo, oder: Der Landjunker zum erstenmale in der Residenz, Originaltuffspiel in 5 Akten, von Koberue. Hr. Wurm, Max, als Gast. — Hierauf: Das Haus, gefinde, komische Oper in 1 Akt. Hr. Wurm, Lorenz.

Mosbach. [Holländer - Eichen - Versteigerung.] Der Stadt Buchen ist der Verkauf von 150 holländ. Eichen bewilligt worden. Zu Vornahme dieser Versteigerung haben wir

Montag, den 8. Oktober d. J., früh 10 Uhr, anberaumt, wozu man die Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß die Versteigerung bei günstiger Witterung im Walde vorgenommen werden wird.

Auf Verlangen werden die zum Verkauf ausgezeichneten Stämme durch den Revierförster Andes in Hainstadt gezeigt werden.

Mosbach, den 18. Sept. 1827.
Großherzogliches Forstamt.
Dern.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Von der letzten Verloofung der Kunst- und Industrie-Gegenstände sind die Treffer folgender Loose noch nicht abgeholt worden, als:

Nr. 384. 444. 446. 483. 563.

weshalb wir die respektiven Inhaber derselben hiemit ersuchen, die Gewinnste bei uns, gegen Abgabe der Loose, binnen einem Monat, von heute an, in Empfang zu nehmen, da wir nach Verlauf dieser Frist die übrigbleibenden Treffer an den Vorstand des Kunst- und Industrievereins dahier wieder zurückgeben werden, wo alsdann das Weitere darüber zu vernehmen ist.

Karlsruhe, den 25. Sept. 1827.

Jos. v. Salvini u. Komp.

Karlsruhe. [Anzeige.] Mit neu angekommenen gewöhnlichen Land-Wollen von 1 fl. 36 kr. bis 2 fl. pr. Pfd., Englischen und Hamburger Strick-Wollen, baumwollenen Watten, Wigonia oder Baumwolle-Wollen, ledernen Handschuben mit Wolle und Hasenhaaren gefüttert, und verschiedenen andern feinem Sorten Handschuben für Herren und Damen, Englischen Strickgarnen &c., zu billigen Preisen, empfiehlt sich

G. W. Kbhitz,
am Ludwigsplatz.

Milchhaus. [Anzeige.] Der Unterzeichnete macht hiermit ergebens bekannt, daß bis nächsten Montag, den 24. Sept., Montag, den 1. Okt. und Montag, den 8. Oktober, das beliebte Entenschießen wird abgehalten werden, wozu hieselbst einladet

Waißel.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzeichnete besitzt ein Kommissionslager feiner und mittelfeiner Niederländischer Dächer, Circassisches, Drap de Saphir und Casimirs, welche zu dem Fabrikpreis abgegeben werden.

Aron Seeligmann,
in der langen Straße Nr. 60,
der Garnisonkirche gegenüber.